

Bauen und Backen für die Krabtmühle

Von Uwe Schulz

Auch ohne Film Premiere wird es in Schwarzkollm Requisiten aus dem Krabat-Streifen zu sehen geben.

In der letzten Februarwoche war der Förderverein „Krabtmühle Schwarzkollm“ in Bottrop, wo Teile des Kino-Streifens gedreht wurden, der im Oktober in die Kinos kommt. Teile der Kulissen der Produktion, die ein Gemeinschaftswerk der Claussen+Wöbke+Putz Filmproduktion, der Krabat Filmproduktion, von Seven Pictures Film und im Verleih der Twentieth Century Fox ist, wurden den Schwarzkollmern zuerkannt. Allzu viel war es freilich nicht, was das Krabatdorf mitnehmen konnte, da die Hauptkulisse nun mal in Rumänien steht und die Bottroper Kulisse filmtypisch aus allerlei Material besteht, das zwar täuschend echt aussieht, ansonsten aber baulich kaum wiederverwertbar ist. Ein paar Pappmaché-Wände, eine Treppe, einige Holzdielen und Accessoires wie Säcke oder Seile fanden dennoch den Weg nach Schwarzkollm. Mit der Maßgabe, dass diese Dinge bis zum Start des Films unter Verschluss bleiben. „Nur mit einer Premiere des Films in Schwarzkollm oder Hoyerswerda wird es nichts“, bedauert Gertrud Winzer, Vorsitzende des Fördervereins. Die Uraufführungen sind für München, Stuttgart, Berlin und Hamburg geplant.

Bauernstube wird benötigt

Unabhängig davon wird weiter um Fördermittel für die Mühle gerungen (TAGEBLATT berichtete). Und man baut auch weiter am Laubengang. „Wir brauchen dringend die Bauernstube“, sagt Gertrud Winzer. Denn das Gesindehaus fasst die Besucherströme nicht mehr, die gerade am Wochenende kommen, um sich den leckeren Kuchen im rustikalen Ambiente schmecken zu lassen. „Außerdem ist das Haus ja in erster Linie für die Wandergesellen da, wenn sie hier sind. Wir müssen nun einen Schritt weiterkommen.“

Das soll mit eigenen Mitteln geschehen. Aber auch die 20000 Euro, die von der Stadtentwicklungsgesellschaft zur Verfügung gestellt werden, sollen in diesen Bauabschnitt mit einfließen, womit man für bestimmte Arbeiten eine Firma beauftragen könnte. Immerhin soll der Laubengang mit einem im Grundriss vier mal vier Meter messenden Turm abgeschlossen werden.

In den vergangenen Wochen wurde zudem kräftig Holz im Schwarzkollmer Forst geschlagen und zur Mühlenbaustelle transportiert. Es gilt Wetterdächer zu bauen und Material heranzuschaffen für die Wandergesellen und alle anderen fleißigen Helfer, mit deren Arbeit die Schwarze Mühle neu entsteht.

Das Gesindehaus auf dem Areal der Krabtmühle wird jeden Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr bewirtschaftet. Es gibt Kuchen, Kaffee und andere Getränke.